

Ein Kunstsammler, die Natur und die Fotografie

Zu den Landschaftsfotografien von Sepp Neuhauser

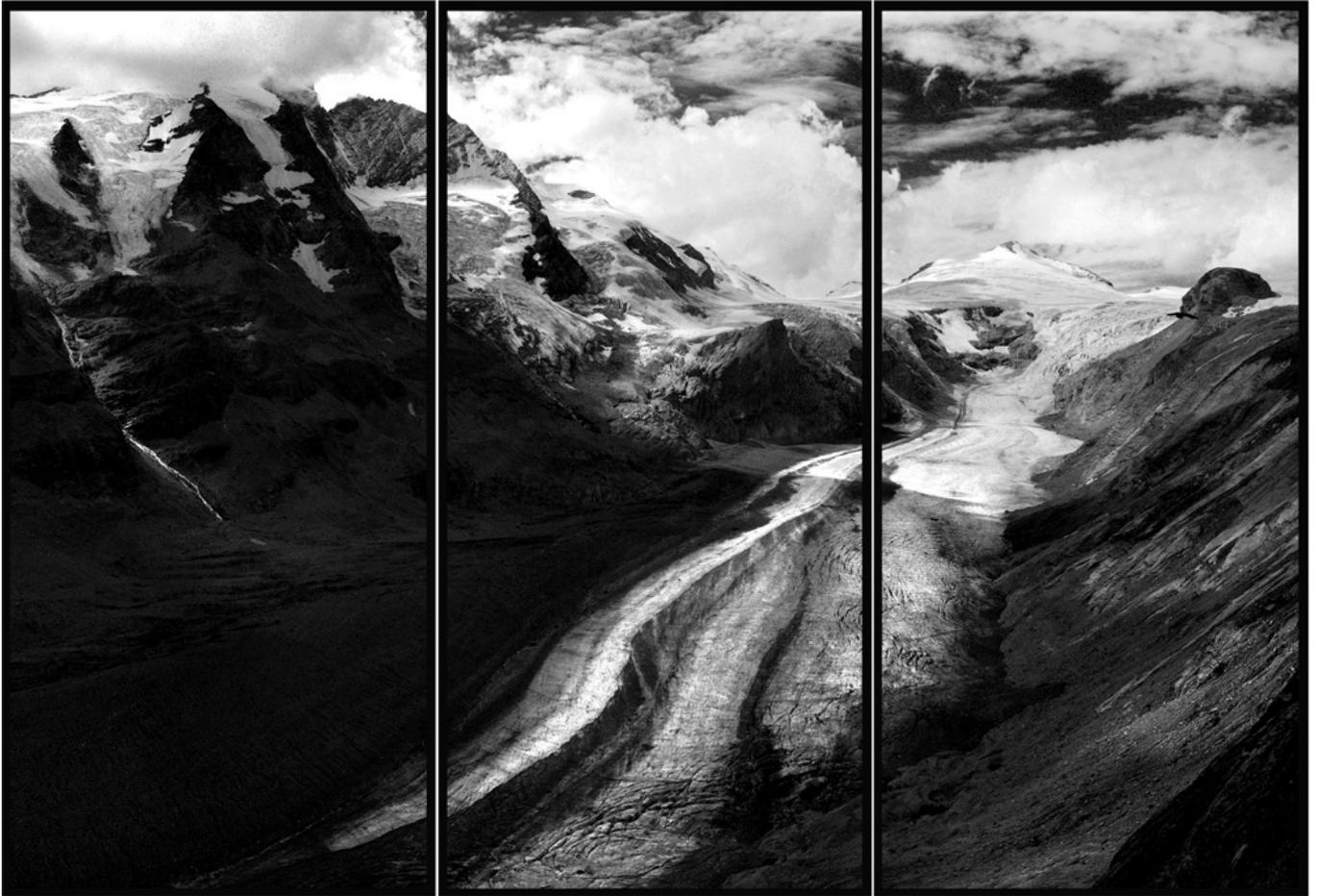


Sepp Neuhauser, Salzburg 2017

Landschaftsfotografie gehört zu den beliebtesten, scheinbar einfachsten, aber auch gefährlichsten Genres dieses Mediums. Gefährlich deshalb, weil man gerade damit immer nur einen kleinen Schritt vom Kitsch entfernt ist.

Ansel Adams, der Doyen der amerikanischen Landschaftsfotografie formulierte zu Lebzeiten: "Fotografie ist eine Möglichkeit mitzuteilen, was man beim Betrachten von Dingen empfindet". (1) Adams wurde bekannt durch seine eindrucksvollen Landschafts- und Naturfotografien aus den Nationalparks, National Monuments und den Wilderness Areas im Westen der Vereinigten Staaten, für deren Erhalt er sich zeitlebens aktiv einsetzte. Visionär stellte er 1982 fest: "Die gesamte Umwelt und unsere Zukunft stehen auf dem Spiel, zart und zerbrechlich wie sie (die Natur) ist". Als die Erhaltung Natur und unserer Welt an und für sich noch kein breites gesellschaftliches Thema war, hat Adams seine Fotografien geschaffen - seine brillanten Bilder sind ein Gelübde auf die Zukunft, die in unseren Händen liegt.

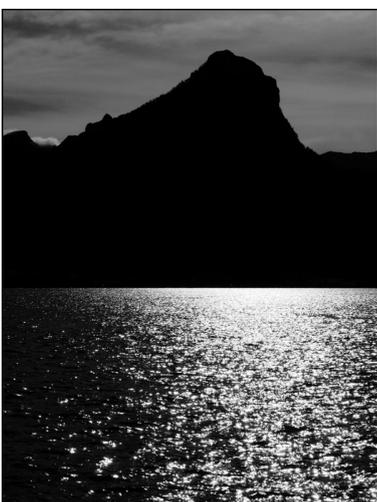
Egal um welches Genre es sich handelt, ob es Stillleben, Portraits oder Landschaft sind, um es in interessante Fotografien umzusetzen, bedarf es einer großen inhaltlichen und emotionalen Nähe. Ohne diese intensive Nähe zum Subjekt / Objekt ist es praktisch unmöglich, interessante Bildaussagen zu formulieren.



Grossglockner I

Keiner weiss besser, was Landschaft ist, als Sepp Neuhauser. Bis zu 4000 Kilometer akkumuliert er mittlerweile jährlich (!) auf Wanderwegen im oberösterreichischen und bayrischen Voralpengebiet, sowie auf alpinen Hochwanderwegen im Salzburger und bayrischen Hochgebirge.

Neuhauser, der wandernde Kunstsammler, entdeckt sein zweites Steckenpferd, die Fotografie und damit die Möglichkeit mitzuteilen, was er auf seinen ausgedehnten "Spaziergängen" sieht und empfindet. Das Ergebnis ist ein anderes Landschaftsbild als das von Adams und vor allem anders als das, was heute vielfach im Netz und Instagram an diesen Genrebildern zu sehen ist.



Sparber



Schober



Ochsenberg

Wie der zeitgenössische amerikanische Fotograf Todd Hido erforscht er die Landschaft mit dem Schwerpunkt auf der Erstellung von Bildern aus persönlicher Perspektive, gepaart mit einem Gefühl der Intimität. Hido kreiert seine Fotografien durch eine Mischung aus Erinnerung und Erfahrung als Inspiration; er arbeitet mit subtilem Licht, mit Textur und Details und nützt das Erzählpotential, das bei der Sequenzierung von Bildern aktiviert wird. (2)

Wie die Fotokünstler Hido oder Adams tappt Neuhauser nicht in die ästhetische Falle, Farbe oder Licht als Stimmungsaufheller einzusetzen; systematisch negiert er optisch technische Hilfsmittel wie den weiten Objektivwinkel oder perspektivische Tricks, die für Dramatik sorgen. Spektakuläre digitale Techniken wie das HDR (High Dynamic Range) - der erweiterte Tonwertumfang - sucht man vergeblich.

Diese konsequente Verweigerung, all das einzusetzen, was heute "en vogue" ist, stellt sich als erfrischend positiv heraus. Seine individuelle Bildsprache ist spröde, farblos, von tiefen Kontrasten und Flächen gezeichnet, präzise komponiert. Neuhausers fotografische Bilder korrespondieren vielmehr mit der gemalten Kunst, die er jahrelang von der Creme de la Creme österreichischer Maler gesammelt hat: Die Flächen. Die Zerbrechlichkeit des Körpers. Die Natur und die Welt an sich. Er kommt mit seiner sehr persönlichen und individuellen Naturbeschreibung konsequent dem näher, was die Natur wirklich ist und sein kann: mystisch, ästhetisch, atemberaubend - im selben Atemzug aber auch fragil, dramatisch, gefährlich und tödlich.

Herman Seidl, April 2017



Kolowrathhöhle



Filbling



Bamstein

1) Ansel Adams: *Unberührte Landschaften*. Christian Verlag 1990.

2) Todd Hido: *On Landscapes, Interiors, and the Nude*. Aperture 2014.